

soll, so geht's uns al-len wohl, uns al - len wohl, uns al - len wohl!

soll, so geht's uns al-len wohl, uns al - len wohl, uns al - len wohl! Nu,

*f* *mf* *f*

Marthe. Röschen.

Nu, Michel, le - be wohl! Nu, Töf-fel, le-be

Marthe, le - be wohl! Nu, Rö-se, le-be wohl!

*p* *f* *p* *f* *p* *f* *p*

Marthe. Röschen. Röschen. Marthe.

wohl! Leb' wohl! Leb' wohl! Leb' wohl! (Sie wollen abziehen. Die Bauern laufen alle untereinander und indem jeder zuerst hinaus will, stößt einer den andern über den Haufen oder vertritt ihm den Weg.)

Michel. Töffel. Mich. Töf.

Leb' wohl! Leb' wohl! Leb' wohl!

*f* *p* *f* *p* *f* *p* *f*

**Michel.** Halt! das geht nicht an, dass Ihr so wie die Schweine durcheinander lauft. Wartet! wir wollen ein bischen in guter Ordnung ausziehen, dass es doch eine Art hat. Wenn wir an den Wald kommen, so will ich schon jedem seinen Platz anweisen. Ich geh' voran. Dann Quaas und Görge, dann Hamms und Märten, dann Barthel und Andres, dann Muff's Fritze und Tölpel's Kaspar; dann beschliesst Töffel den Zug mit der Pistole.— Da Töffel, greif' zu!— (Er reicht ihm die Pistole, nachdem er sie gestellt hat.) Nu so! Du, Röse, trag die Laterne! Die Mutter muss aber mitgehen, dass sie dich wieder nach Hause bringt.

**Töffel.** Ja, die Mutter muss mitgehen.

**Röschen** (ihm nachspottend). Ja, die Mutter muss mitgehen.

**Michel.** Nu, wir wollen auch eins zu unserm Zuge anstimmen! (Sie ziehen um die Bühne herum und singen.)

U. E. 3167